

Soja – Vom Acker auf den Teller

Ein Unterrichtskonzept des Soja-Netzwerks

Glossar

Die Unterrichtsmaterialien in den Bausteinen enthalten Begriffe, für die Lehrkräfte und auch für Schülerinnen und Schüler womöglich Erklärungen benötigen. Aus diesem Grund wurde ein Glossar erstellt. Es kann in der Version für Schülerinnen und Schüler im Unterricht als Nachschlagewerk, als Quelle zur individuellen Vertiefung, Klärung, selbstständigen Bearbeitung der Unterrichtsmaterialien genutzt werden.

Begriff	Erklärung für Schülerinnen und Schüler
Endosperm	Als Endosperm wird das Nährgewebe der Samen, das den Keimling umgibt, beziehungsweise das Nährgewebe im Embryosack der Samenpflanzen bezeichnet.
epigäisch	Epigäisch bedeutet oberirdisch (in Bezug auf die Keimblattentwicklung).
Epikotyl	Als Epikotyl wird der Sprossabschnitt einer Keimpflanze zwischen den Keimblättern und dem folgenden Blatt bezeichnet.
Herbizid	Ein Herbizid ist ein chemisches Mittel, mit dem in der Landwirtschaft Unkräuter oder unerwünschte Konkurrenzpflanzen bekämpft werden.
Heterozygotie	Als Heterozygotie bezeichnet man die Mischerbigkeit in Bezug auf ein genetisches Merkmal.
Homozygotie	Das Gegenteil der Mischerbigkeit ist die Reinerbigkeit , auch Homozygotie genannt.
Hülsenfrüchte / Leguminosen	Hülsenfrüchte werden auch Leguminosen genannt und sind eine der artenreichsten Pflanzenfamilie. Sie gehören zur Ordnung der Schmetterlingsblütler. In der Warenkunde versteht man unter Hülsenfrüchte dagegen nur die Samen von Erbsen, Bohnen und Linsen.
hypogäisch	Hypogäisch ist die Bezeichnung für eine Keimungsart, bei der die Keimblätter i.d.R. unter der Erde bleiben, z.B. bei der Erbse.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Soja – Vom Acker auf den Teller
Ein Unterrichtskonzept des Soja-Netzwerks

Begriff	Erklärung für Schülerinnen und Schüler
Hypokotyl	<p>Als Hypokotyl wird die Keimachse, also der Abschnitt zwischen Wurzel und Keimblatt eines keimenden Samens, bezeichnet.</p> <p>Keimt ein Samen, bildet sich zuerst die Keimwurzel. Sie dringt durch die Samenschale in den Boden und versorgt den Keimling mit Nährstoffen und Wasser. Im weiteren Verlauf wächst die Keimlingsknospe, aus der sich – je nach Pflanzenart – ein oder zwei Keimblätter bilden.</p>
Pestizid	<p>Pestizide sind chemische Substanzen, die gezielt schädliche Organismen schwächen, töten, vertreiben oder in Keimung, Wachstum oder Vermehrung hemmen.</p> <p>Pestizid ist ein Oberbegriff für Substanzen, die vor allem gegen Unkräuter, Schimmelpilze oder Schadinsekten eingesetzt werden.</p>
Sekundäre Pflanzenstoffe	<p>Sekundäre Pflanzenstoffe sind chemische Stoffe, die weder im Primärstoffwechsel noch im aufbauenden (anabolen) oder abbauenden (katabolen) Pflanzenstoffwechsel produziert, sondern nur in speziellen Zelltypen der Pflanze hergestellt werden.</p> <p>Die Substanzen können eine sehr unterschiedliche chemische Struktur aufweisen und chemisch mehr oder weniger stabil sein. Alle sekundären Pflanzenstoffe haben gemeinsam, dass sie für die Pflanze, die sie produziert, nicht lebensnotwendig zu sein scheinen. Sie können jedoch wichtige Funktionen übernehmen.</p>
Selbstbefruchter	<p>Selbstbefruchter sind Pflanzen, die sich zur Fortpflanzung selbst befruchtet. Selbstbefruchtung wird auch Autogamie genannt und ist eine Form der eingeschlechtlichen Fortpflanzung. Landwirtschaftliche Nutzpflanzen wie Soja, Gerste, Bohnen oder Erbsen vermehren sich durch Selbstbefruchtung.</p>